

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 9

Artikel: Einarmige Banditen

Autor: Schnetzler, Hans H. / Crivelli, Adriano

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einarmige Banditen

VON HANS H. SCHNETZLER

Früher konnte einer gebüsst werden, wenn er – vielleicht um einem Mädchen zu impnieren – einhändig auf seinem Velo fahrend erwischt wurde. Heute aber gehört es offensichtlich zum guten Ton, sich einhändig

durch den dichten Mittagsverkehr zu quälen oder auf der Überholspur der Autobahn von Genf nach Zürich zu rasen. Die Rechte hoffentlich am Steuer, in der Linken den Hörer des Autotelefons, das Statussymbol des modernen Menschen und Automobilisten.

Dass diese doppelte Gefahr (man wird

sich ja hoffentlich auch noch aufs dringend notwendige Telefongespräch konzentrieren müssen) eigentlich ein zu verbietender Unsinn ist, hat der VCS schon vor etwa zwei Jahren angeprangert. Und ist sogleich lächerlich gemacht und angegriffen worden. Von zwei absolut neutralen, keineswegs befangenen Stellen: den PTT und einem Autotelefon-Importeur ...

Am Ende nur noch der Summton

Wie absolut ungefährlich dieses Telefonieren beim Fahren oder Fahren beim Telefonieren ist, habe ich kürzlich mehrmals selber erlebt. Im Zentrum von Lugano spiesste mich fast ein Luzerner Auto auf, das – ohne anzuhalten – aus einer Stoppstrasse heraus schoss, der Fahrer seelenruhig weitertelefonierend. Auch vor einem Supermarkt in Terrazzo hielt ein grosser Wagen im letzten Moment auf dem Trottoir vor einer Schülerruppe. Er war halt beim Telefonieren ein wenig von der Strasse abgekommen. Das Telefongespräch brach er deswegen aber doch nicht ab.

Nach vielem «Chrr-Bz-Bz-Chrr-Pieps» hatten wir endlich unseren Installateur am Telefon, *Autotelefon*, wie es sich gleich herausstellte. Kaum hatten wir begonnen, ihm unsere Heizungsprobleme zu schildern, da blieb das Telefon stumm. Ein paar Minuten später meldete er sich wieder und entschuldigte sich. Er hätte eben aufhängen müssen, da er beinahe auf seinen Vordermann auf gefahren wäre. Aber wie gesagt, das ist selbstverständlich alles absolut ungefährlich.

Es wird auch weiter so bleiben, bis einer einmal mit dem Hörer in der Hand aus seinem Wrack geborgen wird. Am Ende war da nur noch der Summton ...

REKLAME

Hab Dank, Natur,
dass Du Trybol
uns gibst, dem
Zahn zum Wohl.

Carnevale in Ticino con luganighe e patate